

KENFM AM TELEFON MIT KARIM POPAL ÜBER: ENTSCHÄDIGUNGEN IN DER KUNDUS-AFFÄRE

Posted on 4. September 2012

Am 4. September 2009 kamen in der sogenannten Kundus-Affäre mindestens 142 Menschen ums Leben. Der Großteil davon Zivilisten. Sie wurden durch einen durch Oberst Klein angeordneten Befehl von amerikanischen Kampffjets unter Beschuss genommen. Obwohl der Angriff völkerrechtswidrig war, wurden die meisten Hinterbliebenen bis heute nicht angemessen entschädigt. Seit Dezember 2011 klagt nun Opfer- und Menschenrechtsanwalt Karim Popal im Auftrag diverser Hinterbliebener vor dem Landgericht Bonn gegen die Bundesrepublik Deutschland. Ken Jebesen im Gespräch mit dem Anwalt zum Stand der Dinge.